



Städtische Kindertagesstätte

# Villa Racker-Acker

Pädagogisches Konzept

## ENTWICKLUNG BRAUCHT BEWEGUNG



## Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser\*innen,  
wir freuen uns, dass Sie sich für die städtische Kindertagesstätte  
**Villa Racker-Acker** interessieren!

Mit dieser Broschüre stellen wir unsere Einrichtung und das pädagogische Konzept dahinter vor. Wir laden Eltern und Interessierte ein, sich einen Überblick zu verschaffen und einen ersten Eindruck von unserem Miteinander in der **Villa Racker-Acker** zu erhalten.

Hier sind Inhalte unserer Arbeit festgehalten, die wir für wichtig erachten. Wertvoll ist für uns, mit Eltern ins Gespräch zu kommen und ihnen eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle ihres Kindes anzubieten.

Im Kindergartenalltag geht es um die Vermittlung und Vertiefung grundlegender Fähig- und Fertigkeiten sowie die Weiterentwicklung der kindlichen Kompetenzen.

Im Hort werden die Kinder bei allen schulischen Belangen begleitet und es werden ihnen vielfältige Freizeitaktivitäten angeboten.

Wir sind davon überzeugt, dass Bewegung für die Entwicklung eines Kindes elementar ist. Unsere unterschiedlichen Angebote hierzu wurden ausgezeichnet: Die **Villa Racker-Acker** hat von der Sportjugend Hessen das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ erhalten.

Wir wünschen uns für alle Kinder und ebenso für deren Eltern eine zufriedene, freudige und geborgene Kindergartenzeit!

Unsere Konzeption wird kontinuierlich entwickelt und verfeinert. Für Fragen, die beim Lesen der Broschüre offen bleiben, für Ideen und Anregungen rund um das Kindertagesstätten-Leben haben wir offene Ohren - kommen Sie mit uns ins persönliche Gespräch!

Wir laden Sie ein uns kennen zu lernen!

Das Team der **Villa Racker-Acker** heißt Sie herzlich Willkommen.

## Inhaltsverzeichnis

### Beschreibung der Einrichtung

Historie der Villa Racker-Acker	3
Räumlichkeiten/Außengelände	3
Team	3

<b>Leitsätze</b>	4
------------------	---

<b>Profil: Entwicklung braucht Bewegung</b>	5
---	---

### Pädagogisches Konzept Kindergarten und Hort

Unser Bild vom Kind	6
Aufgaben der Erzieher*innen	6
Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag	7
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	8
Partizipation - gelebte Mitbestimmung	8
Regeln und Rituale geben Struktur	10
Beobachtung und Dokumentation	10
Eingewöhnung und Umgewöhnung - Übergänge als Chance für Entwicklung	11
Eingewöhnung in den Kindergarten	11
Eingewöhnung in den Hort	12
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	12
Jahresplanung und Feste	12
Verpflegung	12
Schutzkonzept nach § 8a - Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	12

### Kindergarten: 3 Jahre bis Schuleintritt

Tagesstruktur	13
Die Sitzkreise	14
Gruppenübergreifende Bewegungsangebote und Turntag	14
Bewegungstag in der Natur	15
Gemeinsamer Singkreis	15
Sauberkeitserziehung	16
Vorschularbeit und Zusammenarbeit mit der Grundschule	16

### Hort: Grundschuleintritt bis Eintritt weiterführende Schule

Tagesstruktur	17
Hausaufgaben	17
Kinderkonferenz - Gelebte Mitbestimmung	18
Selbständigkeitserziehung	18
Feriengestaltung	18

<b>Schlusswort</b>	18
--------------------	----

<b>Verein der Förderer der Kita Villa Racker-Acker e.V.</b>	19
---	----

<b>Adresse/Impressum</b>	20
--------------------------	----



## Beschreibung der Einrichtung

### Historie der Villa Racker-Acker

Am 1. September 1995 richtete die Stadt Kronberg im Taunus eine dritte städtische Kindertagesstätte namens „Racker-Acker“ ein. Diese Kindertagesstätte wurde vorübergehend im Zusatzbau der damaligen Altkönigschule in der Heinrich-Winter-Straße 4 untergebracht. Die Anzahl und die Art der Gruppen veränderten sich im Laufe der Jahre mehrfach.

Im Sommer 2001 fand der Umzug in das alte Schönberger Rathaus statt und seitdem trägt die Einrichtung den Namen „Villa“ Racker-Acker.

Aktuell können in drei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe bis zu 100 Kinder begleitet und gefördert werden.

### Räumlichkeiten/Außengelände

Unser Haus bietet drei freundliche und gemütlich eingerichtete Kindergarten-Gruppenräume. Neben den Spielbereichen befinden sich in jeder Gruppe eine Kinderküchenzeile, ein Sanitärbereich mit Toiletten und Waschbecken, ein Extra-Spielzimmer oder eine Hochebene, Garderoben sowie ein eigener Zugang zum Außengelände.

Der Hortbereich unterteilt sich in zwei Gruppenräume sowie einen kleinen Raum, der von den Kindern unterschiedlich genutzt werden kann, z.B. als Konstruktionsraum, PC-Raum, Kuschel- oder Leseecke. Auch hier gibt es eine eigene Garderobe und einen Sanitärbereich mit Toiletten und Waschbecken. Die Flure befinden sich auf verschiedenen Ebenen und sind kindgerecht als offener Spiel- und Bewegungsbereich gestaltet.

Der helle und geräumige Turnraum schafft für die Kinder vielfältige Möglichkeiten der Bewegung. Zudem befinden sich im Gebäude das Büro, das Teamzimmer, welches auch für Elterngespräche

genutzt werden kann, und die Küche. Das Außengelände bietet mit Seilgarten, Röhrenrutsche, Trampolin und Klettergerüst im Sandkasten viele Bewegungsanreize.

Der kleine Wald auf dem Gelände ermöglicht den Kindern sich zurück zu ziehen. Der künstliche Bachlauf mit Pumpe, eine Dusche, eine Nestschaukel und ein Fußballtor laden die Kinder ebenfalls zum bewegten Spiel ein.

### Team

In unserem Haus werden die Kindergarten- und Hortkinder von zertifizierten Pädagogik-Fachkräften betreut.

Da wir eine qualifizierte Ausbildungsstätte sind, wird unser Team durch Erzieher\*innen im Anerkennungsjahr, Auszubildende zur Sozialassistenten, Praktikant\*innen sowie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren, unterstützt.

Täglich wird in der Villa Racker-Acker das Mittagessen von einer Köchin und einer Hauswirtschafterin frisch zubereitet. Eine Reinigungskraft sorgt für die Sauberkeit im Haus.



## Leitsätze

**Wir begreifen Bildung als Prozess der sozialen Ko-Konstruktion zwischen Kindern, Eltern und Erzieher\*innen!**

**Wir bieten eine Erziehungspartnerschaft an und betrachten Eltern als Experten für ihre Kinder!**

**Wir pflegen einen herzlichen und offenen Umgang miteinander!**

**Die Grundlage unserer Arbeit ist die Individualität jedes/jeder Einzelnen!**

**Wir bieten eine geborgene und auffordernde Umgebung, in der Kinder sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln können!**

**Wir beteiligen Kinder an Entscheidungsprozessen des Kindertagesstättenalltags!**

**Wir haben einen Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrag, den wir kontinuierlich und entwicklungsangemessen erfüllen!**

**Wir arbeiten transparent!**

**Wir erweitern unsere Kompetenzen durch aktuelle Fachliteratur und gezielte Fortbildungen!**

**Wir sind konfliktfähig und handeln problemlösungsorientiert!**

**Wir sind eine lernende Institution!**

**Wir sind und bleiben in Bewegung!**



## Profil: Entwicklung braucht Bewegung

Getreu unseres Mottos liegt der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit in der **Villa Racker-Acker** im Bereich der Bewegung.

### Warum ist Bewegung für Kinder in ihrer Entwicklung elementar und wichtig?

Alles, was wir tun, ganz gleich ob Kind oder Erwachsener, wir tun es bewegt. So simpel diese Aussage erscheint, ist sie doch von grundlegender Bedeutung. Bewegung stellt ein elementares emotionales Ausdrucksmittel dar.

Das Be-greifen ist Bewegung, daraus entwickelt sich das Verstehen, das ist Bildung. So erlangen Kinder eine immer genauer werdende Vorstellung der sie umgebenden Dinge. Lernen geschieht in den ersten Lebensjahren nicht über Denken und Vorstellen, sondern über körperliche, bewegte Handlungen. Bewegung ist die Basis, auf die fast alle anderen Entwicklungsbereiche aufbauen. Alle Sinneswahrnehmungen wie Tasten, Fühlen, Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn usw. werden angesprochen und durch beständigen Gebrauch sensibilisiert. Bewegung und Sinneserfahrungen sind grundlegend für Lernfortschritte. Durch eigenständiges Handeln gewinnt ein Kind nachhaltige Erkenntnisse, über sich selbst und seine Umwelt. Bewegung fördert die motorische, sprachliche, sozial-emotionale und kognitive Entwicklung. Selbstsicherheit kann sich nur entwickeln, wenn Kinder durch Bewegungserfahrungen Erfolge erzielen können. Über Bewegungen erfahren Menschen zum ersten Mal Selbstwirksamkeit.

Die Körperwahrnehmung wird geschult, die es Kindern ermöglicht, neue motorische Herausforderungen mit Begeisterung und Neugier anzunehmen, um sie durch Erprobung zu meistern. Hierdurch erlangen Kinder neben Selbstsicherheit auch Selbstbewusstsein. Wir schaffen Raum für ihren Bewegungsdrang

und ermöglichen den Kindern selbständig ihre Erfahrungen zu sammeln. Wir ermutigen Kinder nach Misserfolgen erkannte Hürden zu überwinden.

Uns ist es wichtig, dass Kinder ihre Grenzen erfahren. So spüren sie, dass es solche für sie gibt. Das Erkennen und Verstehen körperlicher Grenzen überträgt sich auf andere Bereiche wie das soziale Miteinander. Grenzen dienen dem harmonischen Zusammenleben und der Sicherheit; sie geben Halt und Struktur. Bewegung ist deshalb für ein positives Selbstbild, für Gesundheit und Wohlbefinden von besonderer Bedeutung.

Unserer Arbeit liegt ein ganzheitlicher Ansatz zugrunde, der davon ausgeht, dass Kinder umso effektiver lernen, je mehr Sinne dabei angesprochen werden. Somit fördern wir alle Entwicklungsbereiche!

### Wie setzen wir Bewegung in unserem Alltag um?

Wichtig für uns ist es, die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung zu erkennen und ihnen einen Rahmen zum Ausleben zu ermöglichen. Bewegung findet sich in verschiedenster Form im Tagesablauf der Kinder wieder.

Das Gebäude der **Villa Racker-Acker** und das dazugehörige Außengelände bieten vielfältige Bewegungsanreize. Im freien Spiel und bei pädagogischen Angeboten können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

Und das geschieht permanent: beim Bauklötze stapeln, in Sing- und Morgenkreisen, beim Rollenspiel, in Turnstunden, bei gezielten Angeboten und Projekten sowie bei Ausflügen und unserem Bewegungstag in der Natur. Täglich spielen und bewegen sich die Kinder auf dem Außengelände.



**WER DIE KINDHEIT ÜBERSPRINGEN WILL  
UND DABEI  
IN DIE FERN LIEGENDE ZUKUNFT ZIELT –  
WIRD SEIN ZIEL  
VERFEHLEN.**

(aus Dobrick 2011, S.10 nach Korczak 1987, S. 20,  
„Demokratie in Kinderschuhen: Partizipation und Kitas“)

## **Pädagogisches Konzept Kindergarten und Hort**

### **Unser Bild vom Kind**

Wir sehen Kinder als liebenswerte und einzigartige Persönlichkeiten mit grundlegenden Bedürfnissen. Sie brauchen Liebe, Zuneigung und Zuwendung genauso wie Anerkennung sowie ein ehrliches Feedback. Kinder möchten spüren, dass sie selbst etwas bewirken können. Diese Selbstwirksamkeit erleben sie als erstes über Bewegung. Sie lernen schnell sich selbst immer zielgerichteter zu bewegen und können dadurch aktiv Dinge und/oder andere Menschen in Bewegung versetzen.

Kinder haben ihre eigene Geschichte, viele Stärken und auch Schwächen. Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Sein Temperament, seine Begabungen, die Bedingungen des Aufwachsens und seine Eigenaktivitäten verleihen jedem Kind ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten. Kinder sind lernfähige, neugierige, wissbegierige Forscher und Entdecker sowie aktive Mitgestalter ihrer Entwicklungs- bzw. Bildungsprozesse. Sie sind begeisterungsfähig, ehrlich und - ganz wichtig - ernst zu nehmende Personen. Darüber hinaus sind Kinder kompetente Menschen, die von Geburt an über Fähigkeiten verfügen. Kinder kommunizieren verbal und nonverbal und leben im Moment, in der Gegenwart. Dabei hat jedes Kind sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo. Ihre Offenheit, ihr Lerneifer, ihr Wissensdurst und ihre Lernfähigkeit sind bemerkenswert. Es ist richtig und wichtig, die Kindheit um ihrer selbst willen zu akzeptieren und nicht allein als Vorstufe zum Erwachsenwerden zu sehen.

### **Aufgaben der Erzieher\*innen**

Charakteristisch für die Arbeitsweise in der **Villa Racker-Acker** ist: **Erzieher\*innen**

- nehmen den Bildungsauftrag wahr.
- sind den Kindern Vorbilder und Begleiter.
- setzen Impulse für Entwicklung.
- gewähren den Kindern Schutz.
- bieten Raum für Bewegung und Selbstwirksamkeit.
- erlauben den Kindern Kind zu sein und Spaß zu haben.
- gestehen jedem Kind zu, sich in seiner eigenen Geschwindigkeit zu entwickeln.
- identifizieren die Bedürfnisse und Interessen der Kinder durch Beobachtung.
- lassen Kinder Fehler machen.
- fördern Kinder entsprechend ihrer Entwicklung in vielfältigen Bereichen.
- gewähren Zeit zum Forschen und für Wiederholungen.
- bieten Regeln, Rituale, Strukturen und Grenzen.
- fördern die Kompromissbereitschaft, Empathiefähigkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit.
- unterstützen Kinder dabei, Konflikte selbst zu lösen und fördern somit ihre Sozialkompetenz.
- beteiligen die Kinder alters- und entwicklungsge- recht an der Gestaltung der Tagesabläufe.
- versorgen die Kinder mit einer ausgewogenen Ernährung: Mittagessen, Rohkost und Snacks.
- finden mit Kindern und ihren Eltern Antworten auf ungeklärte Fragen.



### Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag

Die Grundlage für unsere Arbeit mit den Kindern und Eltern in der Kindertagesstätte **Villa Racker-Acker** bilden die Inhalte und Anforderungen des „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans“ sowie der „Situationsorientierte Ansatz“.

Der Schwerpunkt unserer Einrichtung liegt im Bereich der Bewegung. Alle anderen Bildungs- und Erziehungsbereiche finden ebenfalls Berücksichtigung. Der Bildungsplan benennt fünf „ineinander greifende Schwerpunkte für Bildungs- und Erziehungsprozesse bei Kindern“, die auch unserem Bildungsempfinden entsprechen:

- **Starke Kinder**
- **Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder**
- **Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder**
- **Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder**
- **Verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder**

(vgl. „Bildung von Anfang an“, Der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen 2016, S. 13.)

Das Team und das Gebäude der **Villa Racker-Acker** gewähren Zeit und Raum für diese Bildungs- und Erziehungsprozesse in enger Abstimmung mit den Eltern. Die Kinder können ab dem dritten Geburtstag zu uns in die **Villa Racker-Acker** kommen. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte und seine eigenen Kompetenzen mit. Wir möchten die Kinder und das, was sie bereits mitbringen, kennenlernen und darauf aufbauend ihre Entwicklung weiter unterstützen.

### Wie erreichen wir Bildungsziele für Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern?

Die Beobachtung der Kinder im Freispiel - das ist die Zeit, in der Kinder selbständig spielen - ist die Grundlage für unsere Arbeit. Im Freispiel zeigen die Kinder Themen, die sie gerade beschäftigen und auch ihre Kompetenzen. Auf Basis der Beobachtungen, die Erzieher\*innen in dieser Zeit machen, entwickeln sie Angebote und Projekte, deren Inhalte gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden. Ziel ist immer, die Kompetenzen der Kinder weiterzuentwickeln. Die Fachkräfte und weiteren Mitarbeiter\*innen schaffen Entwicklungsanreize durch das Einbringen neuer Ideen aus unterschiedlichen Themenbereichen.

### Die fünf Grundbausteine pädagogischer Arbeit sind:

- das Freispiel
- angeleitetes Freispiel: die Erzieher\*innen bringen sich aktiv in das Freispiel der Kinder ein und setzen dort bewegende Impulse zur Spiel-erweiterung und Bildung
- Themenarbeit z.B. in Vorbereitung von Festen wie Weihnachten, Kennenlernen der Jahreszeiten
- Projektarbeit Themen, die im Freispiel beobachtet und dann aufgegriffen werden
- freie Angebote: Bewegungs-, Bastel- und Musikangebote, an welchen die Kinder freiwillig teilnehmen.

Wir nehmen unsere pflegerischen Aufgaben wahr. Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung, unterstützen die Sauberkeitserziehung, wo sie noch nicht abgeschlossen ist und sorgen für eine gesundheitsbewusste Erziehung.



### Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

**„Pflege und Erziehung des Kindes sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvorderst ihnen obliegende Pflicht.“**

(aus „Bildung von Anfang an“, Der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen 2016, S.108, ursprünglich SGB.)

Die Kindertageseinrichtung **Villa Racker-Acker** strebt und bietet Eltern eine Erziehungspartnerschaft auf Basis einer kindzentrierten Entwicklungsförderung an. Wir laden Eltern ein, ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Interessen im gemeinsamen Austausch in unserer Kita einzubringen. Das kann in unterschiedlicher Form geschehen: Tür- und Angelgespräche, regelmäßig stattfindende Entwicklungs- und Elterngespräche oder durch Engagement im Elternbeirat. Eltern sind die Experten für ihre Kinder. Darüber hinaus bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich aktiv am Kita-Alltag zu beteiligen. Gerne dürfen Eltern die Einrichtung besichtigen und hospitieren.

### Partizipation - gelebte Mitbestimmung

#### Warum Mitbestimmung?

Zum einen deshalb, weil die Mitbestimmung der Kinder unter anderem in der UN Kinderrechtskonvention unter Artikel 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens“ im SGB VIII - z.B. § 8, § 8a, § 12, § 17 und § 36, - sowie im Hessischen Bildungsplan gefordert und verankert ist, zum anderen, weil sie aus pädagogischer Sicht unerlässlich für eine gute Entwicklung ist. Partizipation in unserer Kindertagesstätte bedeutet, Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Zeit ihres

Kindergarten- und Hortaufenthaltes selbst mitzugestalten.

#### Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder

Wir fördern die Kinder durch eine aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen zur Gestaltung des Tagesablaufs.

- Sie bestimmen selbst womit, mit wem und wie lange sie sich mit Spielen beschäftigen möchten oder an welchen Angeboten und Aktivitäten sie teilnehmen wollen. Sie arbeiten an dem, was für sie aktuell von Bedeutung ist und ihr Interesse geweckt hat.
- Entscheidungen werden im Kollektiv gefällt. Kinder lernen durch Mehrheitsentscheide die ersten demokratischen Strukturen kennen. Sie setzen sich für Dinge ein, die sie für richtig halten, lernen zu verhandeln und finden Kompromisse.
- Im Sitzkreis der Kindergartengruppen oder der Kinderkonferenz der Hortkinder fällen die Kinder Entscheidungen, die sie selbst betreffen. Dort können auch Regeln besprochen und neu ausgehandelt werden.
- Im Aushandeln ihrer Ziele lernen sie Freiheit, Gleichberechtigung, Verantwortung und auch Grenzen kennen.
- Die Gestaltung der Räumlichkeiten und der freie Zugang zu vielen Materialien gewährt den Kindern Spielraum, um ihren Tag zu gestalten.
- Kinder bringen sich bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung von Festen und Feiern ein.

## GLEICH IST NICHT GERECHT



Mit dem Erlangen neuer Fähig- und Fertigkeiten gewinnen Kinder jenes Selbstvertrauen, welches sie benötigen, um neue Herausforderungen annehmen zu können. Kinder erlangen die Fähigkeit, Lösungen für Probleme zu entwickeln. Das braucht natürlich Zeit, denn nicht nur durch Erfolge, sondern auch durch Misserfolge erhalten sie die nötige Erfahrung, wie man es beim nächsten Mal besser machen kann. Sie entwickeln Resilienz, eine innere psychische Widerstandskraft.

Partizipation bedeutet auch: Kinder erfahren Selbstwirksamkeit - sie merken, dass sie selbst etwas bewirken können -, die sie selbstbewusster werden lässt. Beteiligen und Mitgestalten in der **Villa Racker-Acker** sollen und dürfen nicht nur die Kinder, sondern auch Eltern sind herzlich eingeladen, Wünsche, Kritik und Anregungen zu äußern.

**Konstruktive Beschwerdewege für Eltern und Kinder**  
In der **Villa Racker-Acker** begegnen wir Kindern und Eltern auf Augenhöhe.

Kinder fühlen sich nicht immer gleichbehandelt. Und das entspricht auch den Tatsachen:

Wir behandeln nicht alle Kinder gleich! Denn: Gleichbehandlung ist nicht automatisch gerecht!

Gerecht behandeln heißt für alle Mitarbeiter\*innen der **Villa Racker-Acker**: Jedes Kind in seiner Individualität und mit seinem Entwicklungsstand zu berücksichtigen und entsprechend zu fördern.

Wir nehmen alle Anliegen ernst und finden gemeinsam Lösungen. Dafür wird ein strukturierter Rahmen geboten. Wir wünschen uns, dass dies auf direktem Weg geschieht. Kinder bringen ihre Belange jederzeit im Alltag, in Sitzkreisen und/oder Kinderkonferenzen ein, können sich vertrauensvoll an ihre

Erzieher\*innen wenden oder mit ihren Eltern sprechen. Eltern richten ihre Anliegen an die jeweiligen Gruppenerzieher\*innen und/oder den Elternbeirat ihrer Gruppe. Sollte auf diesem Weg keine Lösung gefunden werden, steht die Leitung und das Fachreferat Kind & Familie der Stadt Kronberg im Taunus als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die zuvor benannten konstruktiven Beschwerdewege in unserer Einrichtung führen dazu, dass:

- Kinder und Eltern sich selbstwirksam, kompetent, autonom und eingebunden erleben.
- Kinder ihre Wünsche konkretisieren und sich weiter entwickeln.
- Kinder ihre eigenen Bedürfnisse kennenlernen, sich selbst ernstnehmen und damit sich selbst wertschätzen.
- wir Fachkräfte die Chance haben zu reflektieren und Perspektivwechsel vorzunehmen.



### Regeln und Rituale geben Struktur

Unser Tagesablauf ist durch immer wiederkehrende Regeln und Rituale strukturiert. Sie ermöglichen den Kindern Orientierung, geben Halt und Sicherheit. In unserem Alltag werden die Regeln des Zusammenlebens gelebt.

„Wie behandeln wir einander? Wie möchte ich, dass mit mir umgegangen wird? Wie gehen wir mit den Spielzeugen und Materialien in der Kindertagesstätte um? Was dürfen wir in der Kindertagesstätte machen?“ All diese Fragen werden immer wieder mit den Kindern geklärt.

Fragen zur Sicherheit werden regelmäßig in Sitzkreisen besprochen. Regeln sind veränderbar und werden mit den Kindern im Sinne der Partizipation immer wieder neu ausgehandelt.

Viele Regeln ergeben sich aus dem Tagesablauf. Beispiel: Wir kommen vom Spiel auf dem Außengelände herein, ziehen uns um, gehen Hände waschen, setzen uns an den Tisch und essen - nach einem gemeinsamen Essensspruch als Startzeichen - gemeinsam zu Mittag. Anschließend gehen wir Zähne putzen, Hände und Gesicht waschen. Dies ist ein eingespieltes Ritual und wird nicht in einzelne Regeln zerteilt; es wird gemeinsam so gelebt!

So wie alle Kinder individuell sind, gibt es auch Regeln und Rituale, die von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich gehandhabt und von den Kindern mitbestimmt werden.

### Beobachtung und Dokumentation

Um die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu sichern und weiter zu entwickeln, ist es für uns im Rahmen unseres Bildungsauftrags wichtig, die Entwicklung der Kinder gezielt zu dokumentieren. In unserer Einrichtung nutzen wir folgende Formen der Dokumentation:

- Individuelle Dokumentation des Kindes durch Fotos, Berichte und gemalte Bilder
- Protokolle von Gesprächen mit Eltern, Aufnahme-/ Entwicklungsgespräche, Elternabende
- Protokolle von Gesprächen mit Kooperationspartnern: Schule, Arzt, Frühförderstelle
- Strukturierte Vorbereitung und Planung von Gesprächen mit Hilfe von Entwicklungsbögen, Alltagsbeobachtungen und gezielten Beobachtungen, Notizen zu Projekten und Veranstaltungen
- Portfolioarbeit, d.h. positive Darstellung der Entwicklungsfortschritte der Kinder
- Kontinuierliche Fortschreibung/Entwicklung der Konzeption
- Transparenz des Gruppenalltags: allgemein durch Aushängen von Plakaten und Informationen

Datenschutz und Schweigepflicht sind für uns dabei selbstverständlich.



### Eingewöhnung und Umgewöhnung - Übergänge als Chance für Entwicklung

Als Übergang bezeichnet man einen Wechsel beziehungsweise eine Veränderung der Lebensumwelt. Übergänge sind, gerade für jüngere Kinder, konzentrierte Lernvorgänge. Sie stellen hohe Anforderungen an die kindlichen Kompetenzen. Der Fokus liegt für uns dabei auf den Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten, die diese den Kindern und Eltern bieten. Der Übergang von der behüteten Betreuungssituation zu Hause in unsere Kindertagesstätte kann als Verlust der vollen, ungeteilten Aufmerksamkeit der Eltern erlebt werden.

Wir sehen es als Chance für die Kinder an, eine eigene Lebenswelt hinzu zu gewinnen!

In unserem Haus begleiten wir die Kinder bei folgenden Übergängen:



Jeder Übergang ist ein bedeutsamer Entwicklungsschritt, auch für Eltern, welcher eine Neuorientierung und Anpassung an eine bislang fremde Lebenssituation verlangt. Dies ist ein Lernprozess für alle Beteiligten. Ein Übergang bringt einen großen Wandel für die eigene Persönlichkeit mit sich. Damit sind oder können unterschiedliche Emotionen verbunden werden, beispielweise Vorfreude, Neugier und Stolz, aber auch Unsicherheit und Angst. Des Weiteren vollzieht sich der Rollenwechsel oft vom Größten zum

Kleinsten, z.B.: vom größten/ältesten Krabbelstubenkind zum kleinsten/jüngsten Kindergartenkind. Um allen Kindern im Hause Wechsel erlebbar zu machen, begleiten wir die Kinder während der Eingewöhnung und haben verschiedene Abschiedsrituale entwickelt. Wir gestalten Übergänge beziehungsweise die Eingewöhnung für die Kinder gemeinsam mit den Eltern.

### Eingewöhnung in den Kindergarten

Bevor die Kinder in der Villa Racker-Acker ihr Kindergarten-Leben beginnen findet ein Erstgespräch statt. Während des Erstgespräches können Eltern die Erzieher\*innen über die bisherige Entwicklung ihres Kindes informieren und sich gemeinsam mit ihnen über die Gestaltung der Eingewöhnungsphase verständigen. Eltern haben die Möglichkeit, während des Erstgespräches alle offenen Fragen zum Thema Kindertagesstätte zu klären. Die Eingewöhnungsphase beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Gewöhnen an die Abläufe, Regeln und Rituale der Einrichtung erleichtern. Ein Elternteil begleitet den Übergang/die Eingewöhnung, um dem Kind einen „sicheren Hafen“ zu bieten und den Vertrauensaufbau vom Kind zu den Erzieher\*innen positiv zu unterstützen. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes. Eine gute Eingewöhnung mit gelungener (An-) Bindung an die Erzieher\*innen ist die Grundlage für eine schöne und vertrauensvolle Kindergartenzeit. Wir arbeiten angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.



### Eingewöhnung in den Hort

Auch im Hort wird mit allen Eltern im Vorfeld ein Erstgespräch geführt. Während des Erstgesprächs informieren sich die Erzieher\*innen über die bisherige Entwicklung des Kindes und verständigen sich gemeinsam mit ihnen über die Gestaltung der Eingewöhnungsphase. Mit dem Beginn der Sommerferien haben die zukünftigen „Horties“ die Möglichkeit, Schnuppertage wahrzunehmen. In Absprache mit den Kindern, Eltern und dem Hort-Team können diese Schnuppertage unterschiedlich gestaltet werden. Die Kinder können sich schon vor Eintritt in die Schule mit den Räumlichkeiten und den Tagesabläufen vertraut machen. Sie knüpfen Freundschaften, die den ersten Schultag und die kommenden Wochen erleichtern.

### Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Rahmen unseres Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrages arbeiten wir mit anderen Institutionen wie Schulen, Ärzten, unserem Patenschaftszahnarzt, Therapeuten, anderen Kindertageseinrichtungen und weiteren Ansprechpartnern zusammen. Der Austausch beziehungsweise die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die Kinder betreffend, erfordert immer die schriftliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

### Jahresplanung und Feste

Das Jahr beinhaltet zahlreiche Veranstaltungen und Feste. Dabei gibt es feste Termine wie Nikolaus und St. Martin, aber auch kalendarisch unabhängige Veranstaltungen wie Gruppenfeste. Über alle anstehenden Feierlichkeiten werden Eltern informiert. Zu Beginn des Kindergartenjahres geben wir einen Überblick unserer jährlichen 20 Schließtage heraus.

### Verpflegung

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Eine gesunde Entwicklung benötigt ausreichend Bewegung sowie eine gute Ernährung. Aus diesem Grund bieten wir eine Frühstücks-, Mittagessens- und Snackzeit an.

Das Frühstück wird in jeder Gruppe individuell gestaltet und im Erstgespräch näher erläutert.

Unsere Köchin und eine Hauswirtschaftskraft bereiten das Mittagessen täglich frisch zu. Die Kinder entscheiden selbständig welche der angebotenen Speisen sie verzehren. Dabei ist es uns wichtig, eine ausgewogene Auswahl an Lebensmitteln anzubieten. Der Nachmittagssnack rundet das Angebot ab.

### Schutzkonzept nach § 8a - Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung im Sinne der §§ 8a und 72a, SGB VIII, des Jugendschutzgesetzes sind wir zur Zusammenarbeit mit dem Jugendamt verpflichtet. In diesem Fall ist unsere Schweigepflicht außer Kraft gesetzt. Ein Schutzkonzept zur Vorgehensweise bei Verdachtsfällen liegt in der Einrichtung vor.



## KINDERGARTEN: 3 JAHRE BIS SCHULEINTRITT

### Tagesstruktur

#### Zeit

#### Was ist möglich?

7.30 Uhr - 8.00 Uhr

#### Frühdienst in einer Gruppe

Frühstück  
Freispiel und angeleitetes Freispiel  
Spiele spielen, Malen  
Vorlesen

8.00 Uhr - 11.00 Uhr

#### Öffnung aller Gruppen

Frühstück  
Freispiel und angeleitetes Freispiel  
Pädagogische Angebote, Themen- und Projektarbeiten  
Bewegungsangebote  
Sitzkreise  
Basteln, Vorlesen  
Ausflüge

11.00 Uhr - 12.00 Uhr

#### Spiel und Bewegung auf dem Außengelände

12.00 Uhr - 13.00 Uhr

#### Mittagessen in den Gruppen

Abholen der Kinder eines 12.30 Uhr Platzes

13.00 Uhr - 14.00 Uhr

#### Ruhige Spielzeit oder Schlafen bis max. 14.45 Uhr

14.00 Uhr - 15.00 Uhr

#### Spiel und Bewegung auf dem Außengelände

Abholen der Kinder eines 15.00 Uhr Platzes

15.00 Uhr - 17.00 Uhr

#### Freispiel und angeleitetes Freispiel

Mittagssnack  
Pädagogische Angebote, Themen- und Projektarbeiten  
Bewegungsangebote  
Abholen der Kinder eines 17.00 Uhr Platzes



## KINDERGARTEN: 3 JAHRE BIS SCHULEINTRITT

### Die Sitzkreise

Täglich versammeln sich die Kinder mit ihren Erzieher\*innen in ihren Gruppen. Die Sitzkreise bieten Raum und Zeit für zahlreiche Aktivitäten und sind ein fester und wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs. Wir möchten erreichen, dass die Kinder

- sich einer Gruppe zugehörig fühlen und ein Verständnis für ein gutes Zusammenleben erwerben.
- ein gemeinsames Beisammensein erleben.
- selbstbewusst vor anderen Menschen reden.
- von Erlebnissen erzählen können.
- ihre Konzentrationsfähigkeit ausbauen.
- zur Ruhe kommen können.
- ihren Spracherwerb weiterentwickeln.

Folgende Aktivitäten können während der Sitzkreise stattfinden:

- Begrüßung durch ein Lied
- Planung/Besprechung anstehender Aktivitäten
- Projekt- und Themenarbeit
- Kinderlieder singen
- Geschichten vorlesen
- Fingerspiele und andere Spiele spielen
- Über Regeln sprechen und gemeinsam erarbeiten
- Geburtstage feiern

... und das Ganze am liebsten bewegt!

Kurzum: Es geht um Bildung in den verschiedensten Bereichen!

### Gruppenübergreifende Bewegungsangebote und Turntag

Die Kinder aller Kindergartengruppen können an gruppenübergreifenden Bewegungsangeboten teilnehmen. Einzelne Fachkräfte laden die Kinder ein, sich auf die unterschiedlichsten Arten bei Bewegungsangeboten zu erproben. Das können z.B. Bewegungsbaustellen, Rhythmik- und Entspannungsangebote sein. Die Vorschulkinder, unsere „Wackelzähne“, erwerben zu Beginn ihres letzten Kindergartenjahres eine Turnraum- und Außengeländeerlaubnis. Nach dem Erlernen der wichtigsten Verhaltensregeln dürfen sie den Turnraum und das Außengelände in Kleingruppen selbständig für eine begrenzte Zeit nutzen.

Jede Kindergartengruppe hat einen festen Turntag in der Woche. Darüber hinaus kann der Turnraum immer von einzelnen Kindern und Gruppen genutzt werden.



## KINDERGARTEN: 3 JAHRE BIS SCHULEINTRITT

### Bewegungstag in der Natur

In unserer Einrichtung finden Bewegungstage in Wald und Wiese statt. Ein Schild an der Eingangstür und an den Garderoben der teilnehmenden Kinder kündigt einen Tag vorher den Wald- und Wiesentag an.

Der Aufenthalt in der Natur bietet den Kindern Bewegungs- und Sinnesreize unterschiedlichster Art. Der Forscherdrang in ihnen wird durch das Entdecken von Tieren und Pflanzen geweckt. Durch die Umgebungsbedingungen werden den Kindern vielfältige Anforderungen an die motorischen und sensomotorischen Fähigkeiten gestellt. Die Kinder können sich innerhalb eines festgelegten Aufenthaltsbereiches uneingeschränkt bewegen. Sie sollen eine Wertschätzung für die Natur erleben und einen positiven Bezug zu dieser entwickeln.

### Gemeinsamer Singkreis

Neben dem alltäglichen Singen, Singspielen und musikalischen Elementen in den Gruppen findet einmal im Monat für alle Kinder ein **gemeinsamer Singkreis** statt.

Durch Singen, Klanggeschichten und „selbst Musik machen“ werden die Kinder auf vielfältige Weise gefördert:

- Elementare Gehörbildung durch Musik
- Motorische Entwicklung durch Umsetzung von Musik in Bewegung
- Sprachentwicklung
- Emotionale Entwicklung durch Ausdruck von Gefühlen mit Hilfe der Musik
- Soziale Kompetenzen durch Regeln und Strukturen der Gemeinschaft
- Kognitive Entwicklung und Förderung der Merkfähigkeit
- Kreativer Umgang mit der Musik

Der gemeinsame Singkreis beginnt immer mit einem Begrüßungslied, daran knüpfen weitere Lieder, Kreis- und Singspiele an. Die Kinder gestalten diesen Kreis mit und bringen ihre Beiträge ein. Dieser Rahmen wird auch genutzt, um gruppenübergreifende Themen zu besprechen und Feste vorzubereiten.



## KINDERGARTEN: 3 JAHRE BIS SCHULEINTRITT

### Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung der Kinder muss mit der Aufnahme in den Kindergarten noch nicht abgeschlossen sein. Eltern sollten uns im Erstgespräch darauf hinweisen, falls ihr Kind noch eine Windel oder spezielle Hilfestellung beim Toilettengang benötigt. Die Sauberkeitserziehung verläuft immer individuell. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ohne Druck und Zwang „trocken“ werden. Wir begleiten die Kinder und Eltern gerne bei diesem Prozess.

### Vorschularbeit und Zusammenarbeit mit der Grundschule

Vorschularbeit beginnt mit der Geburt und nicht erst im letzten Kindergartenjahr.

Wir achten von Anfang an darauf, die Kinder für den Kindergartenalltag und später für die Schule stark zu machen. Ihr Selbstbewusstsein, ihre Selbständigkeit und ihr Selbstvertrauen werden gefördert. Im letzten Kindergartenjahr ermöglichen wir den Kindern nach und nach mehr Freiheiten.

Sie bearbeiten spezielle Projekte, die ihnen den Wechsel in die Schule erleichtern.

Die Eltern tragen natürlich ebenfalls ihren Teil zur gelungenen Vorbereitung auf die Schule bei.

Zur Erleichterung des Übergangs in die Schule und zum ersten Kennenlernen des Schulalltags besuchen wir gemeinsam mit den Kindern die Grundschule. Wir arbeiten mit allen Grundschulen, hauptsächlich der „Viktoria Schule“, zusammen.



## HORT: GRUNDSCHULEINTRITT BIS EINTRITT WEITERFÜHRENDE SCHULE

### Tagesstruktur

Zeit	Was ist möglich?
7.30 Uhr - 8.00 Uhr	<b>Frühdienst in der Gruppe</b> Die Hortkinder werden gemeinsam mit den Kindergartenkindern in der Frühdienstgruppe betreut und von den Fachkräften zu gegebener Zeit in die Schule geschickt oder während der Eingewöhnungszeit gebracht.
8.00 Uhr bis Schulbeginn	<b>Aufenthalt</b> in den Horträumen, der Turnhalle und den Räumen der Kindergartengruppen sowie auf dem Außengelände
12.00 Uhr - 14.00 Uhr	<b>Mittagessen</b> , je nach Schulschluss Zeit zum Bewegen und Ausruhen sowie für Angebote aller Art
14.00 Uhr - 15.00 Uhr	<b>Hausaufgaben</b> Erledigen der Hausaufgaben in Begleitung und unter Aufsicht der Mitarbeiter*innen
15.00 Uhr - 17.00 Uhr	<b>Bewegungsangebote oder freie Bewegung</b> Mittagssnack Freispiel, pädagogische Angebote

### Hausaufgaben

#### Sitzen plus Bewegung und Entspannung ist eine gute Mischung

In der „Hauszeit“ richten wir uns flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder. Auf Basis unserer kindzentrierten Arbeitsweise schauen wir nach dem Bedürfnis für Bewegung und geben diesem Raum und Zeit. Somit können Kinder entscheiden, wann sie ihre Hausaufgaben beginnen möchten, sofern es den strukturellen Rahmen nicht verlässt. Eine Hausaufgabenzeit

von maximal einer Stunde soll in Absprache mit der „Viktoria Schule“ nicht überschritten werden. Wir bieten unterschiedliche Räume für die Erledigung der Hausaufgaben an, die mit jeweils einer Fachkraft besetzt sind, damit Unterstützung bei Fragen und Ruhe gewährleistet werden können. Die Hausaufgabenzeit ist für alle Kinder verbindlich, es sei denn, Eltern teilen uns schriftlich mit, dass die Hausaufgaben andernorts erledigt werden.



## HORT: GRUNDSCHULEINTRITT BIS EINTRITT WEITERFÜHRENDE SCHULE

### **Kinderkonferenz - Gelebte Mitbestimmung**

Einmal in der Woche findet eine Kinderkonferenz statt. Diese wird von Kindern mit Unterstützung der Erzieher\*innen geleitet. Es werden aktuelle Themen besprochen, diskutiert und abgestimmt. Dadurch wird es den Hortkindern ermöglicht, sich aktiv an Tagesabläufen und Strukturen zu beteiligen.

Unsere Haltung ist es, Kinder an vielen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, Kinder vieles entwicklungsgerecht selbst erfahren und erproben zu lassen, wobei sie manchmal auf Widerstände und Herausforderungen stoßen, die es dann zu überwinden gilt. Jedes Kind findet seine individuelle Strategie dafür ... und dabei unterstützen wir gerne!

Wir möchten erreichen, dass Kinder demokratische Prinzipien verinnerlichen und sie lernen, dass ihre Stimme Gewicht hat. Weil wir Vertrauen in die Entscheidungen der Kinder setzen, erfahren sie Selbstwirksamkeit. Damit stärken wir die persönliche Entwicklung und das Selbstbewusstsein.

Die Kinder lernen Verantwortung für ihre Entscheidungen zu tragen.

### **Selbständigkeitserziehung**

Wir sehen es als einen sehr wichtigen Punkt in unserer pädagogischen Arbeit an, Kinder auf dem Weg zur Selbständigkeit zu begleiten und zu unterstützen. Alles, was ein Kind selbst bewältigen kann, lässt es emotional stärker und selbstbewusster werden. Doch wie genau wollen wir dieses Ziel erreichen? In erster Linie ist uns eine wertschätzende und vertrauensvolle Basis von hoher Bedeutung. Kinder müssen spüren, dass wir sie in allen Belangen ernst nehmen.

### **Feriengestaltung**

Die Inhalte des Ferienprogramms bestimmen hauptsächlich die Kinder selbst. In der Kinderkonferenz bringen diejenigen Kinder, die in den Ferien anwesend sind, Vorschläge für Aktivitäten und Ausflüge ein, über die sie anschließend abstimmen.

Abhängig von Chancen zur Realisierung und verfügbarem Personal findet dieses Programm statt. Durch selbstbestimmtes Spielen und „einfach nur mal Abhängen“ wollen wir den Kindern ermöglichen, vom Schulalltag zur Ruhe zu kommen - auch Pausen sind für eine gesunde Entwicklung wichtig.

### **SCHLUSSWORT**

Diese Konzeption ist eine Momentaufnahme unserer pädagogischen Arbeit im Jahr 2018. Die Ziele und Methoden, für die wir eintreten und die wir verwenden, sind konstant. Die Abläufe in der Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresstruktur sind variabel.

Wir reflektieren regelmäßig unsere Arbeit, die Anforderungen an sie, nehmen die Bedürfnisse der Eltern und Kinder mit auf und aktualisieren unsere Konzeption immer wieder neu.

Über Fragen, Anregungen und Kritik freuen wir uns. Sprechen Sie uns an!  
Ihr Team der Villa Racker-Acker



### Verein der Förderer der Kita Villa Racker-Acker e.V.

Liebe Eltern,

wir sind ein engagiertes Elternteam, welches seit über 20 Jahren vieles dafür tut, allen „Villa Racker-Acker-Kindern“ eine unvergessliche Zeit in ihrer Kita zu ermöglichen.

Zweck unseres Vereins ist es, die Entwicklung, Erziehung und Bildung der Kinder im Kindergarten und im Hort zu fördern.

Dies wird verwirklicht durch die Anschaffung und Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln, Spielzeug und die Beihilfe bei der Ausstattung von Räumen oder des Außengeländes.

Auch die finanzielle Unterstützung bei besonderen Ausflügen oder die Durchführung von Veranstaltungen obliegt uns. So richtet der Verein das jährliche Sommerfest sowie den Frühlings- und Herbstflohmarkt aus.

Dies sind Beispiele wie wir in enger Zusammenarbeit mit Kitaleitung, Erzieher\*innen und Elternbeiräten für unsere „Villa Racker-Acker“ tätig werden.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Möchten auch Sie sich engagieren?

Dann...

- kommen Sie zu unserer nächsten Mitgliederversammlung!
- schauen Sie auf die Informationswand im Eingangsbereich!
- unterstützen Sie uns durch Ihre aktive Mitarbeit!
- spenden Sie einmalig oder
- werden Sie Mitglied für einen Mindestbeitrag von 15,00 Euro pro Jahr. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team des Fördervereins der Villa Racker-Acker

## Adresse

Städtische Kindertagesstätte und Hort  
**Villa Racker-Acker**  
Friedrichstraße 37  
61476 Kronberg im Taunus  
Telefon: 06173/96 66 59  
E-Mail: [kita.rackeracker@kronberg.de](mailto:kita.rackeracker@kronberg.de)



## Impressum

### Herausgeber

Stadt Kronberg im Taunus  
Fachbereich Soziales, Kultur & Bildung  
Fachreferat Kind & Familie  
Katharinenstraße 7  
61476 Kronberg im Taunus  
[www.kronberg.de](http://www.kronberg.de)

### Konzept, Texte, Redaktion

Städtische Kindertagesstätte und Hort  
**Villa Racker-Acker**  
in Abstimmung mit dem  
Fachreferat Kind & Familie

### Fotonachweis

Maria Bürkle, Alexander Kurth  
Dr. Anke Strauß-Rothenbücher  
Team der Villa Racker-Acker

### Gestaltung

Martina Westenberger, westwerke

### Auflage

200 Stück, Stand: Oktober 2018

